

Grundschulen: Keine Gefahr für Standorte in Alpen und Rheinberg

RHEINBERG (kau) Weder in Alpen noch in Rheinberg ist auf absehbare Zeit eine Grundschule in ihrem Bestand gefährdet. Das ergab eine Anfrage der Rheinischen Post in den jeweiligen Rathäusern. Hintergrund: Die Lehrgewerkschaft Verband Bildung und Erziehung (VBE) in NRW hatte gewarnt, bei der bisher erforderlichen Mindestzahl von 18 Schülern pro Klasse stünden bis zum Jahr 2020 mehr als 400 Grundschulen vor dem Aus. In Rheinberg geht Frank Meyer, Leiter des Fachbereiches Schulen und Soziales, davon aus, dass nach den Weichenstellungen der vergangenen Jahre (Schließung Kath. Grundschule Ossenberg, Bildung Gemeinschaftsgrundschule Rheinberg) auf Jahre hinaus keine Veränderungen in der Schullandschaft anstünden. Der Schulentwicklungsplan wird im November aktualisiert. Auch in Alpen geht die Verwaltung von einer unverändert stabilen Grundschul-Welt aus.